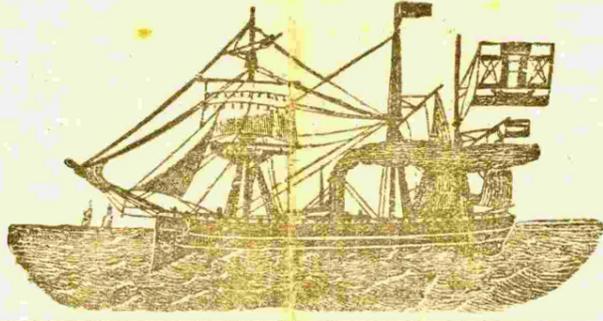


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Gratisbeilagen:
Sonnags-Beilage: „JedenMittwoch: „Illustr. Beilage“.
Am 1. und 15. jeden Monats: „Landwirtschaftliche Beilage“.
Sicrteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 2 M. 50 Pfg., mit Postlohn 2 M. 75 Pfg.
Auswärtige abonnieren bei den Kaiserlichen Postämtern und erhalten die Zeitung für 2 M. 70 Pfg. pro Quartal.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 10 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingefandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Corpus-Spaltzeile von Abonnenten mit 20 Pfg., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 25 Pfg. berechnet. Reklamen für Bier 50 Pfg., Auswärtige 60 Pfg. die Zeile.
Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, sobald ein Annoncendruck auf gerichtlichem Wege oder im Konkursverfahren eingezogen werden muß.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis mittags 12 Uhr einzuliefern. Beleg-Exemplare kosten 10 Pfg.
Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 72

Memel, Dienstag, den 30. März 1915.

67. Jahrgang

Tauroggen im Sturm genommen.

Ueber 1000 Gefangene bei Krasnopol. — Generaloberst von Kluck leicht verwundet. — Fortdauer der Kämpfe in den Karpathen.

Ein englischer Dampfer mit 123 Personen versenkt.

Der Russeneinfall in Memel.

Telegramm unseres zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatters.
Tilsit, den 26. März.

Auf die Nachricht von dem russischen Einfall in Memel, der nach russischer Darstellung, die ich in Suwalki hörte, als besonderer strategischer Erfolg der russischen Armee gefeiert wurde, fuhr ich heute von der deutschen Linie östlich Suwalki nach dem nördlichsten Zipfel Preußens, der von russischen Kräften, vornehmlich Reichswehr, bedroht sein sollte. Wer die Gesichtstätigkeit der russischen Reichswehr beobachtet hat, konnte von Anfang an überzeugt sein, daß mit diesem planlosen Einfall nur der Verlust gemacht wurde, durch billige Vorbeeren auf einem Gebiete, das für Operationen nicht in Betracht kommt, die gesunkene Stimmung der benachbarten X. russischen Armee zu heben. Ueber einen kurzen Plünderungszug ging die Tätigkeit der Russen auch nicht hinaus. Auf langer Autofahrt, die mich wieder recht den Unterschied zwischen deutscher und russischer Kriegsführung bei Ueberstreifen der Grenze lehrte, kam ich bis Heydekrug. Große Scharen der Landbevölkerung kehrten schon wieder nach dem Landkreis Memel zurück. Alle Gerüchte, die von russischem Eindringen in diese fast völlig unberührten Teile Ostpreußens sprechen, sind löbliche Uebertreibung. Ich konnte mich überzeugen, daß überall unter dichtem Frühjahrsregen die junge Saat kräftig und ungehindert emporsprießt.

Bei Tauroggen und weiter nordöstlich der Straße von Tilsit nach Memel war lebhaftes Gefecht. Die Russen hielten unseren Säuberungsstruppen, die aus der Linie nordöstlich von Tauroggen vorgehen, noch stand. In der Nacht vom 25. zum 26. erdröhte dann auf russischer Seite ein Kanonenschuß, der das Signal zum allgemeinen Rückzug dieser russischen Kräfte gab. Die Verfolgung der sich eilig nach Nordosten zurückziehenden geschlagenen russischen Truppen wurde aufgenommen. Es stehen also auch auf diesem nördlichsten Zipfel des östlichen Kriegsschauplatzes unsere Kräfte überall, von Polangen bis Tauroggen, auf russischem Boden.

Die unfruchtigen Gerüchte, die in den ostpreussischen Städten hinter der Front herumgeschwirren, werden mit diesen klaren Tatsachen wohl endlich zum Schweigen kommen; ebenso werden die Russen nach dieser schnellen und gründlichen Erledigung ihres Bemühungsversuches einsehen, daß man ungehindert auch deutsche Städte, die außerhalb des Operationsgebietes liegen, nicht plündern darf.
Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Der amtliche deutsche Bericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 29. März (amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Tag verlief auf der ganzen Westfront ziemlich ruhig, nur im Argonnenwalde und in Vothringen fanden kleine, für uns erfolgreiche Gefechte statt. Generaloberst von Kluck wurde bei Besichtigung der vorderen Schützengräben seiner Armee durch einen Schrapnellschuß leicht verwundet. Sein Befinden ist zufriedenstellend.
Ostlicher Kriegsschauplatz.

Tauroggen wurde von unseren Truppen im Sturm genommen. 300 Russen wurden gefangen genommen. An der Bahn Wirballeu-Sowno brach bei Pilwiszki ein russischer Angriff unter schweren Verlusten zusammen. In Gegend Krasnopol machten wir über 1000 Gefangene, darunter eine Eskadron Garde-Mann mit Pferden und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Ein russischer Angriff nordwestlich von Ciechanow wurde abgewiesen.
Oberste Heeresleitung.

Der amtliche österreichische Bericht.

W.B. Wien, 27. März. Amtlich wird verlautbart: den 27. März 1915, mittags: Unter schweren Verlusten des Feindes scheiterten an der Schlachtfeldfront in den Karpathen neuerdings starke russische Angriffe. Auf den Höhen bei Banyavölggy und beiderseits des Vatorezskales südlich Latorczew dauern die Kämpfe mit großer Heftigkeit an. In der Bukowina warfen unsere Truppen nordöstlich Leczynow stärkere russische Kräfte nach heftigem Kampfe bis an die Reichsgränze zurück, eroberten mehrere Ortshäuser und machten über

1000 Gefangene und erbeuteten zwei Geschütze. In Russisch-Polen und Westgalizien keine Veränderung.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.B. Wien, 28. März. Amtlich wird verlautbart: 28. März 1915: Die russischen Angriffe im Dnawa- und Latorczew-Tale wurden blutig abgewiesen. Der Kampf auf den Höhen beiderseits dieser Täler ist seit gestern früh abgeklaut. Tagsüber und während der Nacht Geschützkampf und Geplänkel. In den übrigen Abschnitten der Karpathenfront auch weiter hartnäckige Kämpfe. 1230 Russen wurden gefangen genommen. Verfolgungsgeschichte in der westlichen Bukowina brachten weitere 200 Gefangene ein. Die Situation in Russisch-Polen und Westgalizien keine Veränderung.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

W.B. Wien, 29. März. Amtlich wird verlautbart: 29. März 1915, mittags: Die Kämpfe in den Karpathen dauern fort. Ein gestern durchgeführter russischer Angriff auf den Höhen westlich Banyavölggy wurde nach mehrstündigem Kampfe unter großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die Regimenter der vierten Kavallerietruppen-Division haben sich, wie in den vorangegangenen Gefechten die Truppen der ersten Landsturm-Infanterie-Brigade beispielgebend geschlagen. Wiederholte überlegene feindliche Vorstöße wurden von ihnen blutig abgewiesen. Nördlich des Negatzerpasse scheiterten Nachtangriffe der Russen im wirksamsten Feuer unserer Stellungen. An der Front in Südgalizien Geschützkampf. Russische Kräfte, die östlich Zaleszcyki über den Dnjepr vorstießen, wurden nach heftigen Kampf über den Fluß zurückgeworfen. In Russisch-Polen und Westgalizien stellenweise Geschützkampf. Ein russischer Nachtangriff an der Poszina in Polen überlieferte vollkommen.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg gegen England.

Die Arbeiterbewegung in England.

W.B. London, 28. März. 2000 Faberarbeiter in Liverpool setzten trotz der Mahnungen der Regierung den Wochendstreik fort. Sie gingen am Freitag nachmittags 5 Uhr nach Hause und wollen erst am Montag früh die Arbeit wieder aufnehmen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Gesundheitszustand unseres Heeres.

W.B. Berlin, 27. März (amtlich). Aus dem Großen Hauptquartier geht uns folgende Mitteilung zu: Ausländische Blätter haben in der letzten Zeit häufig ungünstige Nachrichten über den Gesundheitszustand unseres Heeres gebracht. Dieser ist durchaus zufriedenstellend. Unsere Soldaten haben die Anstrengungen des Winterfeldzuges vortrefflich überstanden. Eigentlich hatten sie nur in den Karpathen unter der Witterung zu leiden. Epidemische Krankheiten sind außer ganz vereinzelten Fällen von Flecktyphus und Cholera im Ostsee nicht mehr zu verzeichnen. Zu diesem günstigen Ergebnis haben in erster Linie rechtzeitig ergriffene hygienische Maßnahmen beigetragen, so Schutzimpfungen gegen Pocken, Typhus und Cholera, Verwendung sauberer Trinkwasserbereiter, Anlage von Bännen- und Brausebädern hinter der Front, auf den Bahnhöfen, in Bädern, Herriichtung von Desinfektionsanstalten und Maßnahmen für Kleiderreinigung und Entlausung. Auch die weitverbreitete Annahme, daß die Geschlechtskrankheiten in unserem Heere eine Ausdehnung genommen hätten, die sie zu einer Volksgefahr machten, ist nicht zutreffend. Die Gesamtzahl der auf dem westlichen Kriegsschauplatz an Geschlechtskrankheiten leidenden Mannschaften bleibt etwa um die Hälfte hinter derjenigen der in der Heimat befindlichen Mannschaften, die diese niemals verlassen haben, zurück. Die weitere Einschränkung der Geschlechtskrankheiten beim Heere bilden die unausgesetzten Bemühungen aller verantwortlichen Männer. Neben entsprechender Ueberwachung und Vorbeugungsmaßnahmen finden Verlesungen der Mannschaften statt, in denen Offiziere, Ärzte und Geistliche zusammenwirken.

Prinz Friedrich Sigismund und Prinz Friedrich Karl von Preußen wieder an der Front.

* Berlin, 29. März. Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl von Preußen verlassen in diesen Tagen wieder das Elternhaus, um an die Front zurückzukehren. Die Prinzen mußten vor einigen Wochen in die Heimat zurückkehren, weil sie ernstlich erkrankt waren. Prinz Friedrich Sigismund hatte sich eine nicht unerhebliche Herzkrankheit zugezogen, während sein Bruder an einer sehr schmerzhaften Nervenleiden litt. Sie tun zurzeit Dienst bei höheren Stäben, zu denen sie erst im Laufe des Krieges kommandiert wurden, nachdem sie bis dahin als Leutnants in der Front der Danziger Infanterieregimenter in vorderster Reihe Verwendung fanden und sich sehr auszeichneten, sobald ihnen das Eisener Kreuz zweiter und erster Klasse verliehen wurde.

Französische Flieger im Breisgau.

W.B. Berlin, 29. März. Den Morgenblättern zufolge wurden im Breisgau in der ersten Hälfte der vergangenen Woche zwei französische Fliegeroffiziere gefangen. Die Flieger entfielen unerleht dem Flugzeug und zündeten es an. Der Festnahme der Offiziere sah eine große Zuschauermenge zu.

Der amtliche französische Bericht.

W.B. Paris, 28. März. Gestern nachmittags wurde amtlich bekanntgegeben: Der Feind hat heute nacht Arras mit Granaten aller Kaliber beschossen. Beginnende Feuersbrünste wurden schnell gelöscht. Bei La Basselle dauert der Minenkrieg unter günstigen Bedingungen für uns fort. In den Argonnen wurden bei Bagatelle Minen von der einen zu der anderen Linie geworfen. Infanterieangriffe fanden nicht statt. Im Elfaß erreichten wir nach mehrtägigem energischem Kampf den Gipfel des Hartmannsweilerkopfes, welchen wir dem Feinde entziffen. Gleichzeitig drangen wir auf der nordöstlichen und südöstlichen Flanke des Massivs vor und machten zahlreiche Gefangene, darunter mehrere Offiziere. Die Deutschen ließen viel Material und viele tote auf dem Kampfsplatz. Unser Verlust ist gering. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Weiler nordwestlich Thann. Drei kleine Kinder wurden getötet.

125 000 Mann indische Hilfstruppen für Frankreich.

W.B. Amsterdam, 29. März. Die Blätter melden aus dem Haag, daß in Portsmouth 50 000 und in Dover 75 000 Mann indischer Hilfstruppen die Verschiffung nach Frankreich abwarten.

Die Brüder Garibaldi.

W.B. Paris, 28. März. (Agence Havas.) Giuseppe Garibaldi wurde zum Oberst, Ricciotti Garibaldi zum Bataillonsführer ernannt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Ein Befehl des Moskauer Militärbezirkes.

W.B. Das W.B. veröffentlicht den Auszug aus einem Befehl des Moskauer Militärbezirkes vom Februar 1915 Nr. 87: Da die wiedergenesenen Mannschaften aus den Genesungsabteilungen nicht früh genug zur Feldarmee zurückgeschickt werden, sandte ich eine Kommission nach Sumy (Gouv. Charlow) zur Besichtigung der dortigen Genesungsabteilung: Von 1136 Mannschaften waren 1002 völlig gesund, 10 unter Beobachtung, 49 nur garnisondienlich, 40 fahnenflüchtig, 2 nicht mehr dienlich. Nur 33 waren weiterer Behandlung bedürftig. Besichtigung der in Sumy in Privatquartieren befindlichen Mannschaften: Von 500 Mann waren 150 völlig gesund, 16 unter Beobachtung, 6 nur garnisondienlich, 273 weiterer Behandlung bedürftig, 54 geeignet zur Ueberweisung an die Genesungsabteilung. Die Besichtigung der in Sumy befindlichen Offiziere ergab: Von 18 Offizieren 9 völlig gesund, 2 unter Beobachtung, 7 weiterer Behandlung bedürftig. Die Schuldigen, daß eine so riesige Zahl von selbstdienfähigen Offizieren und Mannschaften sich fern von der Front herumdrückt, sind bestraft worden.

Der Fall von Pryemysl.

W.B. Wien, 28. März. Die „Grazer Tagespost“ veröffentlicht einen Bericht des Leutnants Stanger, welcher als letzter Flieger Przemysl

Anzeigen, für die nächste Nummer bestimmt, erbitten wir bis spätestens 10 Uhr vormittags.
Expd. d. „Memeler Dampfboots“.

F. W. Siebert.

Anzeigen

Verspätet.

Am 20. März verstarb nach längerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Johanne Maager
im 77. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrubt an
die Hinterbliebenen.



Kriegerverein Memel.
Unser langjähriges Mitglied, Herr Kreissekretär a. D. E. **Radefeldt**, ist verstorben und wird **Mittwoch**, nachmittags 3 Uhr, beerdigt werden.
Die Herren Kameraden versammeln sich zur Abholung der Bahne um 2 1/2 Uhr am Rathause.
Der Vorstand.

Dankagung.

Für die herzlichste Teilnahme, die uns von nah und fern beim Tode unserer innigstgeliebten Nichte zugegangen, sowie Herrn Superintendenten **Gregor** für die trostreichen Worte am Grabe spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.
Marie Mast.

Für die liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Vaters sage Allen im Namen der Verwandten meinen herzlichsten Dank.
Gertrud Sauer.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Enkelchens sagen allen innigen Dank.
Witwe H. Balzlen nebst Tochter.

Heute Liederfreunde.

Verein der Detaillisten G. V.
Mittwoch, den 31. d. M.:
Gilige Kriegsführung
im Vereinslokale Berliner Hof, Marktstraße.
Tagesordnung: Entschädigungsfrage.
Zu dieser Sitzung werden unsere Mitglieder, auch sonstige Interessenten ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
A. Eisonstätt, Vorsitzender.
Bereinsangelegenheiten d. **Memeler Schwabenervereins** sind bis auf weiteres aufgeschoben.
Der Vorstand.
Wir zeigen hierdurch an, daß unsere **Kasse** am **Mittwoch**, den 31. März er. wieder geöffnet wird.
Ostbank für Handel und Gewerbe
Marktstraße 44/45.

Auguste Viktoria-Schule.

Die Schülerinnen der I. Klasse des Lyzeums können **Mittwoch**, den 31. März, vormittags um 12 Uhr, ihre Zeugnisse im Direktorzimmer in Empfang nehmen.
Prof. **Bradhering**.

Auguste Viktoria-Schule.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Mittwoch**, den 14. April, morgens 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen können vorher schriftlich erfolgen oder werden **Montag**, d. 12. und **Dienstag**, d. 13. April zwischen 10 und 1 Uhr im Direktorzimmer entgegen genommen. Zeugnis- und Taufschein sind vorzulegen.
Prof. **Bradhering**.

Fern von der Heimat in Davos entschlief gestern abends nach eben vollendetem 18. Lebensjahre unser einziger hoffnungsvoller Sohn und unser innigstgeliebter Bruder

Fritz Altenberg,
Primaner des Luisengymnasiums.

In tiefstem Schmerze
Oberbürgermeister Altenberg
und Frau **Anna**, geb. **Gessner**.

Margarethe Annemarie } **Altenberg.**
Eva }

Memel, den 30. März 1915.
Die Beisetzung soll hier nach der Ueberführung in die Heimat erfolgen.

Nachruf.

Am 27. März entschlief der Königliche Kreissekretär i. R.

Herr Emil Radefeldt
in Memel.

Herr Radefeldt ist als Kreissekretär fast 40 Jahre hier tätig gewesen, ausgezeichnet durch treue Pflichterfüllung und Hingabe an seinen Beruf. Er war ein braver, aufrichtiger Mann von redlicher Gesinnung und grosser Arbeitsfreudigkeit.
Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Memel, den 29. März 1915.
Der Landrat.
Cranz,
Geheimer Regierungsrat.

Nachruf.

Am Freitag, den 19. März er. fand unser Maschinenmeister

Herr August Müller

beim Strassenkampf auf der Libauerstrasse durch eine Russenkugel seinen frühen Tod.
Wir beklagen den Verlust eines langjährigen, treuen und tüchtigen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Memel, den 30. März 1915.

„Union“, Fabrik chemischer Produkte,
Zweigniederlassung Memel.

Nachruf.

Den Heldentod für das Vaterland erlitten am 28. Februar in Polen der Schriftsetzer

Erich Katzke

und am 11. März in den Karpathen der Schriftsetzer

Otto Bartenwerfer.

Wir werden ihnen ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Kollegen der Firma F. W. Siebert.

Wir ersuchen unsere Angestellten, sich **Mittwoch**, den 31., früh 8 Uhr im Geschäftslokal einzufinden.

Otto Kadgiehn Nachf.

Mein Personal

bitte ich, zurückzukehren und seine Tätigkeit wieder anzunehmen.
Kaufhaus Robert Waller.

Güteranmeldungen
von **Stettin nach Memel**

nimmt entgegen
William Sprenger, Stettin.
Eduard Krause, Börse.

!Das Geheimnis!

der Erhaltung des Leinens liegt in dem Gebrauche von

Minlos'schem Waschpulver.

Seringsbrake.

Norwegische Fettberinge in allen Größen u. auch andere Sorten.

Elektrische Taschenlampen,
Batterien,
Zündhölzer,
Zigarren

für Wiederverkäufer sofort vom Lager lieferbar. Anfragen erbitten

Kollecker & Gottschalk,
Tilsit.

Verreise auf ca. 6 bis 8 Wochen.
M. Vollmann, Hebamme.

Sie zurückgekehrt und bitte, daß meine Schülerinnen sich melden.
Frau Szonn, Damenschneiderin,
Alexanderstr. 2 a.

Bekanntmachung.

Von dem in den Tagen 68 a und 70 a in der Schäferei Forst eingeschlagenen Brennholz können noch Erlen-Kloben, Knüppel, Reisig III. Klasse sowie Nadelreisig III. Klasse zum Taxpreis abgegeben werden. Bedingungen sind an den Kreisaußschuß, Kreishaus, Zimmer Nr. 1, zu richten.
Memel, den 29. März 1915.
Der Landrat.

Bekanntmachung.

Die gemeinschaftliche Verwaltung des Sterbefassen-Vereins für Memel u. Umgegend findet am **Dienstag**, den 30. März, abends 8 Uhr, im Theaterlokal statt, wozu die Herren des Vorstandes und des Ausschusses sehr ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.
J. B.
F. W. Kolek.

Bekanntmachung.

Am 6. April, mittags 1 Uhr, wird im Gemeindebüro die Erhebung des Marktstandgelbes an den Wochen-, Vieh-, Pferde- und Krammärkten der Gemeinde Prüfungs von sofort an den Meistbietenden verpachtet werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Jeder Bieter hat eine Ration von 400 Mk. zu hinterlegen.
Prüfung, den 29. März 1915.
Der Gemeindevorsteher.

Glasreparaturen werden weiter ausgeführt bei
Carl Sauer.

Oster-Eier,
Oster-Kasen,
Oster-Attrappen

empfiehlt in verschiedenen Preislagen
Hermine Leichmann.

Gebetbücher, Andachten, Predigten in deutsch und litauisch.
Postkarten für alle Gelegenheiten, Brief- u. a. Papiere, Osterkarten mit patriotischen und biblischen Texten empfiehlt
fil. Jugendbuchhandlung.

10 Mark Belohnung

zahlt demjenigen, welcher mir die Personen namhaft macht, welche beim Russeneinfall bei mir geraubt und geplündert haben, sobald ich dieselben zur Bestrafung heranziehen kann.
L. Schleicher, Janitschen.

Am 19. März sind mir in Sandkrug 2 Koffer mit Wäsche, Kleidern und Schuhen abhanden gekommen. Wer über d. Verbleib der Sachen Auskunft geben kann, melde sich bei
Apothekenbesitzer **Riess,**
Büchelstraße 5.

Auf der Flucht nach dem Sandkrug ist mir am Donnerstagabend auf dem Dampfer ein Karton mit Bekleidungsstücken, auf welchem sich meine genaue Adr. bef., abhanden gef. Der ebel. Find. w. höfl. gebet., mir denselben zurückzubringen.
M. Schlussnath, Grüne Str. 18.

Ein blauer Reisepelz ist mir am Sandkrug, Strandhalle, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben
Schwansenstr. 16.

Der erkrankte Mann, der am 18. März vom Neuen Markt die Markttasche mit Kriegsunterstützungsschein und Trauring, gez. **J. L.**, u. s. w. mitgenommen hat, wird ersucht, die Sachen sofort wiederzubringen.
Schmelz, Mühlenstr. 15, 1 Tr.

Ein Junge, 4 bis 5 Jahre alt, Walter, sein Vater ist anscheinend Schweizer, ist bei mir als Flüchtling aufgen. Die Eltern mög. sich bei mir melden.
Wolff, Holzstr. 3.

Donnerstagabend Handtäsch., Inh. Portem. u. Schlüss., abh. gef. Abzugeben
Grüne Str. 16.

Fenchelöl,
unverfälscht, gegen Kriegsläuse,
Universal-Ungezieferpulver,
für Lager, Kleider, Wohnung.
Schwarze Adler-Apotheke,
Marktstraße 38,
Ferienstr. Nr. 8.

Häcksel.

Gründeten Pferdehäcksel, den Zentner à 3 Mark 50 Pf. verkauft
Heitmann,
Schaulen-Memel.
Paketadressen zu haben in
F. W. Sieberts Buchdruckerei.

Hafersgrühe,
Hafersfloeken,
Graupen,
Margarine,
Fettberinge

eingelassen.
Laaser & Neumann,
Kolonialwaren-Handlung.

Speisekartoffeln,
Sauerkraut, Zwiebeln, Mohrrüben. Wurken Sappelkraut empfiehlt
Ed. Zimmel,
an der Börsebrücke

Futterrüben.

Futterrüben à Zentner 2 Mark, auch in kleinen Posten, verkauft

Heitmann,
Schaulen-Memel.

Kartoffeln a. a. Doornastr. 13/14.
Eine frischmilchende Kuh steht zum Verkauf
Schmelz, Mühlenstr. 15, 1 Tr.

1 Posten **Speisekartoffeln** zu haben
Schmelz, Mühlenstr. 33.

150-200 Liter Vollmilch zu pachten gesucht. Off. unt. No. 695 an die Expd. d. Bl.

Heu und Stroh
kauft **A. Schwermer.**

Guterh. Anzug (mittl. Figur) zu kaufen gesucht. Off. unt. 696 an die Expedition dieses Blattes.

Einen Freiergehilfen
sucht von sofort
H. Tummescheit,
Heydelstr.

Achtung!
Unbefragte, tauchensfähige
Männer

Können sich sofort melden beim **Memeler Wach- u. Scharführer** **Graben, Ecke Barbierstraße.**

Einnüchtern zuverlässiger Mann

zur Bedienung der Centralheizung und als Bote gesucht. Wo? sagt die Expd. dieses Blattes.

Rutscher
sucht

Carl Kerkau.
Ein Hausmann l. sof. eintreten.
F. Balzerot, Fleischerstr.,
Weitstraße 9

Schulreifer Laubursche gesucht.
Georg Köhler.

Einen Pausburschen braucht von sofort
Zigarettenfabrik Löbowitz.

Kräftiges, ehrliches Mädchen od. Frau zur Führung eines kleinen Haushalts und zur Pflege einer Kranken sofort gesucht
Holzstr. 8.

Mädchen oder Frau zum Milchfahren, Mädchen f. Stube und Küche per sofort gesucht fürs Land.
Frau J. Breulich, Hohe Str. 22.

2 unmöbl. Zimm. m. Kochgel., a. s. Wilkowitz, geeig., z. l. 4. z. vermieten
Luisenstraße 3.

Eine febl. Wohn. an best. Leute zu vermieten.
Paulstr. 9.

Börsestr. 1-4 ist die Wohnung der Frau Koch, 3 resp. 4 Zimm., Küche, reichl. Zubehör zum 1. April 1915 zu vermieten.
Der Verwalter **Carl Adomait.**

Febl. Unterwohn. f. 5 Mk. sof. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr **Sass** daselbst.

Lüpfstr. 19
ist eine alleinstehende Hofwohnung, 2 Zimmer und Küche, vom 1. Okt. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr **Sass** daselbst.